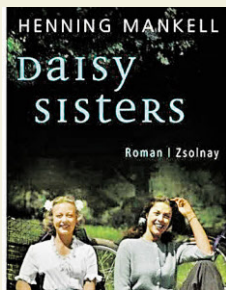


## BESTseller

Kampf für  
Gerechtigkeit

**Henning Mankell:**  
**Daisy Sisters.**  
Roman. Aus dem  
Schwedischen von  
Heidrun Hoppe.  
Geb., 560 S., Zsolnay,  
München 2009.



Vor 27 Jahren erschien der Roman „Daisy Sisters“ von Henning Mankell in Schweden. Das war, bevor der Autor mit seinen Krimis um Kommissar Wallander zu Weltruhm gelangte. Jetzt gibt es den Roman, den der damals 34-Jährige veröffentlichte, mit großer Zeitverzögerung auf Deutsch zu lesen. Der Leser wird keinen völlig anderen Mankell vorfinden. Schon damals gingen ihm die Probleme, die Menschen einander bereiten, nahe und er stellte sich auf die Seite der Schwachen. Das sind diesmal die Frauen, denen von Männern übel mitgespielt wird. Elna ist viel zu vertrauensselig. Mit ihrer Brieffreundin bricht sie im Jahr 1941 zu einer Fahrradtour auf und wird vergewaltigt. Die Achtzehnjährige wird unfreiwillig Mutter eines Kindes. Auch diesem Mädchen ergeht es später übel in einer Welt, in der Männer schrecklich üble Gestalten sind. Erst in der dritten Generation, 40 Jahre später, scheint sich eine Spur von Hoffnung abzuzeichnen. Mankell schreibt mit der aufklärerischen Wut eines echten Feministen, der Menschen in den Fängen ihrer Gegenwart sieht. Um die Enge der Zeit zu durchbrechen, bedarf es eines ungeheuren Muts und der Tatkraft. Frauen traut Mankell zu, dass sie den Lauf der Welt ändern. Männer hält er für eher dumpfe Charaktere, die an Veränderungen nicht besonders interessiert sind. Schon früh kämpft Mankell für Gerechtigkeit. ath

## Belletristik

- 1 (2) **Daniel Glattauer**, Alle sieben Wellen, Deuticke Verlag, Euro 18,40
- 2 (3) **Stephanie Meyer**, Bis(s) zum Ende der Nacht, Carlsen Verlag, Euro 25,60
- 3 (1) **Stephanie Meyer**, Bis(s) zum Abendrot, Carlsen Verlag, Euro 23,60
- 4 (5) **William P. Young**, Die Hütte, Allegria Verlag, Euro 17,40
- 5 (4) **Sarah Kuttner**, Mängel exemplar, S. Fischer Verlag, Euro 15,40
- 6 (6) **Donna Leon**, Das Mädchen seiner Träume, Diogenes Verlag, Euro 22,60
- 7 (10) **David Safier**, Jesus liebt mich, Kindler Verlag, Euro 17,40
- 8 (---) **Daniel Kehlmann**, Ruhm, Rowohlt Verlag, Euro 19,50
- 9 (neu) **Henning Mankell**, Daisy Sisters, Zsolnay Verlag, Euro 25,60
- 10 (7) **Joanne K. Rowling**, Harry Potter und die Heiligtümer des Todes, Carlsen Verlag, Euro 25,60

## Sachbücher

- 1 (2) **Andreas Salcher**, Der verletzte Mensch, Ecowin Verlag, Euro 19,95
- 2 (1) **Gerhard Wisnewski**, Jörg Haider, Kopp Verlag, Euro 20,60
- 3 (5) **Rhonda Byrne**, The Secret – Das Geheimnis, Goldmann Verlag, Euro 17,50
- 4 (3) **Michael Winterhoff**, Warum unsere Kinder Tyrannen werden, Gütersloher Verlag, Euro 18,50
- 5 (4) **Eckart von Hirschhausen**, Glück kommt selten allein, Rowohlt Verlag, Euro 19,50
- 6 (6) **Hanspeter Künzler**, Michael Jackson – Black or White, Hannibal Verlag, Euro 15,40
- 7 (7) **Michael Winterhoff**, Tyrannen müssen nicht sein, Gütersloher Verlag, Euro 18,50
- 8 (8) **Richard D. Precht**, Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?, Goldmann Verlag, Euro 15,40
- 9 (---) **Ingrid Pernkopf**, Die österreichische Vorratskammer, Pichler Verlag, Euro 29,95
- 10 (---) **Anna Sam**, Die Leiden einer jungen Kassierererin, Rieman Verlag, Euro 12,90

media control GfK INTERNATIONAL  
Ermittelt von media control GfK Int. im Auftrag des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels.  
© media control GfK

Hauptverband des Österreichischen Buchhandels  
www.buecher.at



## Welt in Bilder fassen

Der japanische Fotograf Kishin Shinoyama überlässt nichts dem Zufall. Er verkörpert das Gegenteil eines Fotografen vom Typ eines Henri Cartier-Bresson, der auf die Gunst des richtigen Augenblicks angewiesen ist. Cartier-Bresson sucht seine Motive als Streuner, Kishin arrangiert die Wirklichkeit so lang, bis sie ihm gefällt.

Natur und Menschen sind dazu da, ihm zu Diensten sein. Sie machen auf sich aufmerksam als eingefrorene Standbilder eines Visionärs, dem die sichtbare Wirklichkeit allein viel zu gering wiegt. Über allem liegt ein Zauber, ein Geheimnis, das zu enthüllen niemandem je ganz gelingen wird. Das ist die Botschaft eines Ästheten, dem an harten Wahrheiten nicht gelegen ist. Die Welt ist schön, sagt er mit jedem Bild, das er in die Welt setzt. Und sollte sie nicht schön sein, dann verhilft er ihr dazu, indem er sie so lang biegt, bis sie in seine Vorstellung von einer idealen Welt passt.

In einer Aufnahme aus dem Jahr 1969 lässt er eine Szene am Meer stattfinden. Am rechten unteren Rand ist dieses in einem schmalen Ausschnitt gerade noch als verschwommener Rest zu erkennen. Das untere Drittel des Vordergrunds macht das Halbrund eines Steins aus, den die Jahrtausende einer unerbittlichen Natur glatt geschliffen haben. Darüber liegt, als ob sie dazugehören würde, ja, ein Teil von ihm wäre, eine Frau von asiatischem Aussehen. Und eng an eng darüber eine zweite. Drei Spielformen der Natur, drei Vorstellungen

*Kishin Shinoyama, 1940 in Tokio geboren, ist ein kultureller*

*Exportartikel Japans. In seinen*

*Fotoarbeiten hat er das*

*traditionelle Kabuki-Theater*

*ebenso dokumentiert wie*

*japanische Wohnhäuser. Im*

*Zentrum aber standen für ihn ein*

*Leben lang erotische Fantasien.*

ANTON THUSWALDNER

von Natürlichkeit. Darüber spannt sich ein Himmel, der, oben noch schwarz, nach unten in einem dunkleren Grau ausläuft. Die drei so gefällig gerundeten Naturgestalten heben sich in ihrer vornehmen Helligkeit plastisch davor ab.

Seltsam ist nur, dass Menschen, um sie ganz Natur werden zu lassen, ihrer eigentlichen Bestimmung enthoben werden müssen. Sie werden zu stilisierten Ikonen, zu Kunstprodukten, in die Welt gesetzt, einer Idee von Schönheit mit Nachdruck zum Ausdruck zu verhelfen. Das sieht man an

den streng gearbeiteten Gesichtern. Die Wimpern sind von einer Größe und Opulenz, wie sie die Natur aus eigener Kraft nie hervorbringen wollte.

Streng gab sich Kishin Shinoyama in den Sechzigerjahren. Er hatte eine Idee, und die musste Bild werden. Jüngere Aufnahmen sind von unbekümmerter Heiterkeit. Aufnahmen aus dem Jahr 2007 feiern die Unbeschwertheit der Jugend. Drei junge Frauen tragen Farben auf ihre Körper auf und stehen da als Symbole neuer Freiheit.

Seit den späten Fünfzigerjahren arbeitet Kishin mit Aktmodellen. Auf mehr als 400 Seiten lässt sich der wandelnde Geist der Zeit beobachten. Einmal ist Verschämtheit angebracht, dann wieder kommt eine aggressive Erotik gerade recht. Das Buch legt nicht nur Rechenschaft über den Werdegang und die Obsessionen eines Fotokünstlers ab, sondern erzählt etwas vom Stellenwert des Körpers in der Gesellschaft.

In einer Aufnahme aus dem Jahr 2008 steht eine nackte Frau vor der nächtlichen Skyline von Tokio. Den größten Teil aber nimmt ein düsterer Himmel ein. Durch ein Wolkenloch sieht man doch noch den Mond. Kalt ist es geworden in unserer Gegenwart, und reichlich verloren sieht die junge Frau vor dieser Kulisse aus. Sie hebt sich ab von der Umgebung, ist nicht mehr Teil ihrer Umwelt wie die zwei Damen von 1969.

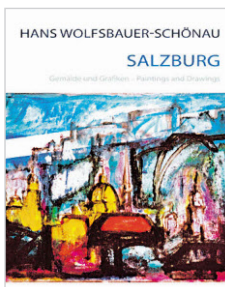
**Kishin Shinoyama: Nude by Kishin.** Mit einem Essay von Jean-Philippe Toussaint. Geb., 439 S., Schirmer/Mosel, München 2009.

## LESEstoff

Das große  
Thema Salzburg

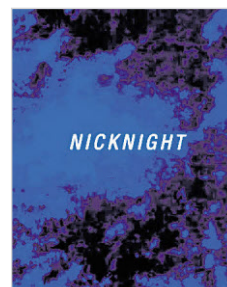
**Karin Wolfsbauer:**  
**Hans Wolfsbauer-Schönau.** Salzburg. Gemälde und Grafiken. Geb., 208 S., Springer-Verlag, Wien 2009.

Salzburg war sein großes Thema. Als Architekt nahm Hans Wolfsbauer-Schönau Maß an der Altstadt. Hier entdeckte er den Sinn für Proportionen. Schon als junger Architekt bedeutete ihm das Malen und Zeichnen nicht nur Abwechslung vom Beruf, sondern es schärfte seinen Sinn für die Schönheit. Er suchte sich einen Gegenstand, der jeweils neu definiert werden musste, wenn der Blickwinkel verändert wurde. Überblickt man das Werk des 2005 im 80. Lebensjahr verstorbenen Künstlers, sieht man einen Mann am Werk, der sich nicht zufrieden gab mit dem, was er einmal entwickelt hatte. 1980 wirft er mit schwarzem Filzstift rasch St. Peter mit Festung aufs Papier, drei Jahre später geht er ins Detail, wenn er die Arkaden an der Blasiuskirche wiedergibt. ath

Die Gesichter  
der Gegenwart

**Nick Knight:**  
**Nicknight.** Texte von Satoko Nakahara. Geb., 159 S., Schirmer/Mosel, München 2009.

Als gewöhnlicher Modofotograf ist der Engländer Nick Knight nicht zu fassen. Er versteht sich als Zeitgenosse, dessen Fotografien den Stand unserer Gesellschaft dokumentieren sollen. Menschen präsentieren bei ihm nicht Mode, sie werden zu Selbstdarstellern, denen die Mode dazu verhilft, ihr Ich verstärkt nach außen zu tragen. David Staines liegt im rosa Anzug auf einem rosa Sofa und lüpfte seinen rosa Hut. Sein Blick in die Kamera ist selbstbewusst, der Mann weiß, dass er sich unterscheidet vom Mann auf der Straße. Das war 1986. Sechs Jahre vorher nahm Nick Knight Skinheads in London auf, Szenen voller Gewalt in Schwarz-Weiß. Es wimmelt von Leuten, die mit Brechstangen gegen ein Gebäude vorgehen. Die Gegenwart hat viele Gesichter, Nick Knight zeigt sie alle. ath

Geometrie und  
Genauigkeit

**Clément Chéroux:**  
**Henri Cartier-Bresson.** Der Schnappschuss und sein Meister. Brosch., 160 S., Schirmer/Mosel, München.

In den frühen Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts, mit 13 oder 14 Jahren, begann Henri Cartier-Bresson zu fotografieren. Er nimmt diese Arbeit ernst, ordnet die Aufnahmen aus dem Urlaub oder Familienszenen in ein graues Album ein. Er studiert dann Malerei und nimmt Kontakt mit den Surrealisten auf. Fotografie entwickelt sich zur neuen Kunstform, Cartier-Bresson ist dabei. In den Dreißigerjahren, als er sich auf Reisen begibt und nach Afrika ebenso kommt wie nach Mexiko und New York, entwickelt er seinen eigenen Stil. Er komponiert seine Bilder, eine geometrische Disziplin herrscht vor. Eine Spannung wirkt in ihnen, die das Alltagsverständnis der Wirklichkeit sprengt. Hinter dem Sichtbaren verbirgt sich ein Geheimnis. ath

